

Der Demokrat, Pustochka März 1963 ✓
№. 56

Neues für den Büchertisch

Giuliano Briganti: DER ITALIENISCHE MANIERISMUS, VEB

Verlag der Kunst Dresden 1961. — Unter den vielen ausgezeichneten Bildbänden, die der Verlag der Kunst in den zehn Jahren seines Bestehens vorlegte, nimmt die Publikation über die Malerei des italienischen Manierismus einen besonderen Platz ein. Der Bildteil besteht ausnahmslos aus mehrfarbigen Tafeln — es sind 100 Stück —, die in hervorragender farbiger Wiedergabe die bedeutendsten Gemälde dieser wenig bekannten Epoche der Kunstgeschichte abbilden. Hier vermittelt die Reproduktion wirklich einen unverfälschten Abdruck des Originals!

Den umfangreichen Text schrieb der beste italienische Kenner dieser Periode, der römische Kunsthistoriker Giuliano Briganti. Er gibt eine fundierte Würdigung dieser vielschichtigen Stilphase zwischen Hochrenaissance und Frühbarock und ihrer Künstler. Leider erschwert stellenweise sein komplizierter Satzbau gerade dem Nichtfachmann den Zugang zu diesem an

sich schon schwierigen Gebiet der Kunst, das erst zwischen den beiden Weltkriegen in den Blickpunkt forschender Betrachtung kam, und dessen Charakterisierung und Abgrenzung immer noch umstritten ist. So setzt sich Briganti auch mit den verschiedenen Meinungen der älteren Forschung über den Manierismus auseinander, bevor er zur Darstellung des reichen Materials, der einzelnen Maler und der Schulen kommt.

Kritisches ist nur wenig zu sagen. Das Tafelverzeichnis wäre vielleicht noch um die Maße der Gemälde zu erweitern gewesen, und die typografische Gestaltung des Textes hätte deutlicher die Titel der Kunstwerke hervorheben und auf die abgebildeten Bildwerke verweisen können.